



---

# Geschäftsbericht

---

**Berichtsjahr 2014**

## Inhaltsverzeichnis

<b>Geschäftsbericht</b> .....	<b>3</b>
<b>1. Management Summary</b> .....	<b>3</b>
<b>2. Rechnung 2014</b> .....	<b>5</b>
2.1 Bilanz per 31. Dezember 2014.....	5
2.2 Erfolgsrechnung 2014.....	6
2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2014.....	7
2.4 Finanzrevision.....	8
<b>3. Corporate Governance</b> .....	<b>9</b>
3.1 Vorbemerkung.....	9
3.2 Organisationsstruktur.....	9
3.3 Kapitalstruktur.....	9
3.4 Verwaltungsrat.....	10
3.5 Revisionsstellen.....	12
3.6 Geschäftsführung.....	13
3.7 Mitarbeiter.....	14
<b>Anhang</b> .....	<b>15</b>
<b>4. Finanzzahlen</b> .....	<b>15</b>
4.1 Entwicklung der Rücklagen / Rückstellungen.....	15
4.2 Entwicklung des Eigenkapitals.....	15
4.3 Brandversicherungswert der Anlagen.....	15
<b>5. Kundenumfrage 2014</b> .....	<b>16</b>
5.1 ServiceDesk.....	16
5.2 Projektarbeiten.....	16
<b>6. Fachbereiche</b> .....	<b>17</b>
6.1 Anwendung (AW).....	17
6.2 SystemTechnik (ST).....	18
6.3 SystemBetrieb (SB).....	19

# Geschäftsbericht

## 1. Management Summary

### An die Regierungen von Obwalden und Nidwalden sowie den Kantonsrat Obwalden und den Landrat Nidwalden

Sehr geehrter Herr Landammann Hans Wallimann  
Sehr geehrter Herr Landammann Res Schmid  
Sehr geehrte Regierungsrätinnen und Regierungsräte  
Sehr geehrter Herr Kantonsratspräsident  
Sehr geehrter Herr Landratspräsident  
Sehr geehrte Damen und Herren

Gemäss Artikel 6 der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 erstatten wir Ihnen Bericht und Rechnung über das 13. Geschäftsjahr. Dieses umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2014 bis zum 31. Dezember 2014.

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Jahr von einem guten Ergebnis berichten zu können.

Der Verwaltungsrat hat seine Arbeit an insgesamt drei Sitzungen erledigt. Als Reaktion auf die Vorkommnisse bei verschiedenen Informatikprojekten beim Bund hat der Verwaltungsrat einen Verhaltenskodex erarbeitet und erlassen. Er wurde den Mitarbeitenden umfassend vorgestellt, sodass die Sensibilisierung gewährleistet ist. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrat festgelegt, dass der Inhalt bei den jährlichen Mitarbeitergesprächen thematisiert wird und so nachhaltig verankert bleibt. Im Rahmen der jährlichen Kontrolltätigkeiten hat der Verwaltungsrat den Managementbericht 2014 des ILZ zur Kenntnis genommen. Dieser Bericht zeigt den Entwicklungsstand des Qualitätsmanagements (ISO 9001) sowie der Informationssicherheit (ISO 27001). Er gibt zudem Auskunft über das Risikomanagement, den Stand der Erreichung der Kontrollziele (SOA) und zeigt auf, welche Restrisiken noch vorhanden sind. Erstmals umfasst dieser Bericht auch das interne Kontrollsystem (IKS). Das IKS wird in Zukunft als integrierter Bestandteil des InformationsSicherheitsManagement (ISM) weiter entwickelt.

Nebst zahlreichen weiteren kleineren und grösseren Projekten war das Jahr 2014 von folgenden Arbeiten geprägt:

Bei der Verwaltungssoftware **newsystem® public NSP** (Rechnungswesen und Einwohnerkontrolle für beide kant. Verwaltungen und alle Gemeinden) sind alle Module abgenommen und produktiv im Einsatz. Das Produkt gewinnt in der Schweiz zunehmend an Akzeptanz. So ist der Kanton Zug mit der kantonalen Verwaltung und allen Gemeinden auf Anfang des Jahres 2015 auf die neuste Version von NSP umgestiegen (Rechnungswesen). Diese Version wird bei uns Mitte 2015 eingeführt. Zusätzlich hat sich das Verwaltungsrechenzentrum St. Gallen (VRSG) ebenfalls für NSP entschieden, ebenso die kantonale Verwaltung Graubünden. Damit wächst der Kundenkreis markant an und wir können von gemeinsamen Weiterentwicklungen profitieren.

Das Projekt **Records Management System RMS**, bei welchem die Abnahme Ende 2013 aus Instabilitätsgründen verschoben wurde, konnte abgeschlossen werden. Bei den Pilotämtern, welche auf den neuen Windows 8.1 Client umgestellt worden sind, zeigte sich das Produkt nun wesentlich stabiler. Das weitere Ausrollen ist deshalb wieder aufgenommen worden. Die Planung geht davon aus, dass bis Ende 2016 alle Amtsstellen umgestellt sind. Durch das Projekt RMS wird eine einheitliche Ablagesystematik nach Geschäftssicht eingeführt, welche als Grundlage für spätere eGov-Vorhaben dient sowie die Bewirtschaftung der Akten bis zur Langzeitarchivierung oder Vernichtung ermöglicht.

Im Bereich **eGovernment** sind vor allem verwaltungsinterne Entwicklungen vorgenommen worden. In Nidwalden wurde die digitale Sitzungsvorbereitung für die Regierung eingeführt. Sie kann als Vorstufe zur papierlosen Sitzungsvorbereitung betrachtet werden. Dieses System wird im Jahr 2015 auch bei der Regierung Obwalden sowie im Landrat Nidwalden und im Kantonsrat Obwalden eingeführt.

Die Einführung des „**Client 2014**“ (Windows 8.1) gestaltete sich anfänglich sehr harzig. Auf Grund der umfassenden Umstellung der Client-Betriebssysteme auf 64 Bit, damit verbunden einer vollständig neuen Paketierung und Verteilung sämtliche Standard-, Fach- und Nebenanwendungen sowie der Abkehr von Novell-Datenablagen auf reine Windows-Datenablagen, ergab sich eine sehr grosse Komplexität, welche bei den ersten Umstellungen zu zahlreichen Problemen geführt hat. Die ersten Umstellungen wurden im August 2014 vor-

genommen. Schon im September musste die Einführung gestoppt und um einen Monat verschoben werden. Nach diesem Unterbruch, der für zahlreiche Korrekturen und Anpassungen genutzt wurde, konnten die weiteren Umstellungen planmässig und mit wesentlich weniger Nachbearbeitung durchgeführt werden. Die gesamte Umstellung wird im Juni 2015 abgeschlossen. Nach wie vor sind die personellen Ressourcen durch die Umstellungen aber stark gebunden. Daraus ergeben sich Verzögerungen in anderen Projekten, welche für die Anwender anderweitige negative Auswirkungen haben können. Es zeigt sich, dass das ILZ für solche Spitzenbelastungen personell nicht ausgelegt ist – und es auch nicht sein kann. Obwohl mit zusätzlichen externen Kräften die Kapazität erhöht wurde, konnten und können die Kunden in dieser Zeit nicht zur vollen Zufriedenheit bedient werden. Der **Betrieb** der gesamten ICT-Infrastruktur und Fachanwendungen erreichte mit einem Durchschnitt von 99.31% (Vorjahr 99.27), gemessen über eine Betriebszeit von 7x24 Stunden, eine sehr hohe Verfügbarkeit und Stabilität (Messungen an 93 Standorten mit über 850 Messpunkten). Die Datenmenge hat im Berichtszeitraum von 30 TBytes auf über 37 TBytes zugenommen.

Die **Kundenumfrage 2014** ergab wieder wertvolle Rückmeldungen und Hinweise für die Entwicklung des ILZ. Mit einer Direktlösungsrate von rund 71% konnte der ServiceDesk die angestrebte Marke von 80% nicht erreichen (80% aller Probleme sind nach dem Telefon erledigt). Durch die sehr hohe Belastung der Abteilungen Systembetrieb (SB) und Systemtechnik (ST) durch die „Client 2014“ Umstellungen, lassen sich die insgesamt schlechteren Rückmeldungen aus der Kundenumfrage begründen. Die von den Kunden erwartete Erreichbarkeit kann erst nach den Umstellungen ab Juni 2015 wieder sichergestellt werden. Trotzdem werden weitere Massnahmen ergriffen, um die Bedürfnisse der Kunden wieder besser abdecken zu können.

Der **Internetmissbrauch** ist in den kantonalen Verwaltungen und Gemeinden bereits technisch stark limitiert. Es werden Filter eingesetzt, welche das Anzeigen von ganzen Themengebieten verhindern (sexistische und rassistische Seiten, Games, teilweise Social Media). Zusätzlich wird der gesamte Internetverkehr der Benutzer protokolliert und könnte auf Antrag eines Regierungsrates persönlich ausgewertet werden. Jeder Benutzer muss schriftlich erklären, dass er diesen Sachverhalt kennt und akzeptiert (Ablage Personalakte beim Personalamt).

Die **Bilanz- und Erfolgsrechnung** weist bei einem Umsatzvolumen von Fr. 9.5 Mio. einen Jahresgewinn von Fr. 52'409 aus. Das Rechnungsergebnis ermöglicht Abschreibungen im Betrag von Fr. 614'696 und Rücklagen für technische Infrastrukturen sowie Lizenzen (Kundenlizenzen) von Fr. 678'227. Im Jahr 2014 investierte das ILZ Fr. 515'214 in neue Hard- und Softwareprodukte, Lizenzen sowie Kommunikations- und IT-Komponenten.

Der Jahresgewinn 2014 wird dem Gewinnvortrag zugewiesen. Der verfügbare Bilanzgewinn beträgt somit Fr. 60'035.

Die Rechnung ist von der Finanzkontrolle Obwalden und Nidwalden geprüft und abgenommen worden. Der **Revisionsbericht** ist im Geschäftsbericht enthalten.

Das Jahresergebnis ist auf den überdurchschnittlichen Einsatz unsere **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter** zurückzuführen. Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung möchten an dieser Stelle allen Mitarbeitenden für ihr Engagement herzlich danken.

Allen Kunden, Geschäftspartnern und Mitarbeitenden danken wir für die gute Zusammenarbeit und das Vertrauen, welches sie unserem Unternehmen entgegenbringen. Wir setzen alles daran, die an das ILZ gestellten Ansprüche und Erwartungen auch im laufenden Geschäftsjahr 2015 mit hoher Qualität, termingerecht und kostengünstig zu erfüllen.

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettl

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

## 2. Rechnung 2014

### 2.1 Bilanz per 31. Dezember 2014

Aktiven	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	
			in Fr.	in %
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>3'046'448.49</b>	<b>2'716'737.21</b>	<b>329'711.28</b>	<b>12.14%</b>
Flüssige Mittel	1'018.74	2'281.26	-1'262.52	-55.34%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2'606'994.30	2'492'932.20	114'062.10	4.58%
Kurzfristige Darlehen Vereinbarungskantone	268'000.00	30'000.00	238'000.00	793.33%
Material, Fachanwendungen	101'749.00	20'499.00	81'250.00	396.36%
Aktive Rechnungsabgrenzung	68'686.45	171'024.75		
<b>Anlagevermögen</b>	<b>675'511.00</b>	<b>774'993.00</b>	<b>-99'482.00</b>	<b>-12.84%</b>
Mobilier	50'994.00	61'034.00	-10'040.00	-16.45%
Techn. Einrichtungen	90'010.00	100'984.00	-10'974.00	-10.87%
Fachanwendungen, EDV Anlagen	501'881.00	558'432.00	-56'551.00	-10.13%
Kommunikation	32'626.00	54'543.00	-21'917.00	-40.18%
<b>Total Aktiven</b>	<b>3'721'959.49</b>	<b>3'491'730.21</b>	<b>230'229.28</b>	<b>6.59%</b>
<b>Passiven</b>				
<b>Fremdkapital</b>	<b>1'259'094.58</b>	<b>878'270.21</b>	<b>380'824.37</b>	<b>43.36%</b>
Schulden aus Lieferungen und Leistungen	977'270.58	532'268.21	445'002.37	83.60%
Andere kurzfristige Verbindlichkeiten	0.00	0.00	0.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	209'824.00	274'002.00	-64'178.00	-23.42%
Rückstellung Garantieleistungen und Haftungsansprüche	72'000.00	72'000.00	0.00	0.00%
<b>Eigenkapital</b>	<b>2'462'864.91</b>	<b>2'613'460.00</b>	<b>-150'595.09</b>	<b>-5.76%</b>
Dotationskapital	1'000'000.00	1'000'000.00	0.00	0.00%
Reservenfonds (Art. 18 ILZ-Vereinbarung)	300'000.00	300'000.00	0.00	0.00%
Freie Reserven	200'000.00	200'000.00	0.00	0.00%
Rücklagen Infrastruktur und Lizenzgebühren	902'829.60	1'005'834.05	-103'004.45	-10.24%
Bilanzgewinn				
Vortrag vom Vorjahr	7'625.95	28'512.34	-20'886.39	-73.25%
Jahresgewinn	52'409.36	79'113.61	-26'704.25	-33.75%
<b>Total Passiven</b>	<b>3'721'959.49</b>	<b>3'491'730.21</b>	<b>230'229.28</b>	<b>6.59%</b>

## 2.2 Erfolgsrechnung 2014

<b>Ertrag</b>	<b>Jahr 2014</b>	<b>Jahr 2013</b>	<b>Veränderung</b>	
			in Fr.	in %
<b>Dienstleistungsertrag</b>	<b>9'536'950.00</b>	<b>9'408'010.50</b>	<b>128'939.50</b>	<b>1.37%</b>
Obwalden	3'444'829.60	3'668'564.25	-223'734.65	-6.10%
Nidwalden	3'992'620.30	3'641'034.85	351'585.45	9.66%
Gemeinden	2'097'672.25	2'227'358.10	-129'685.85	-5.82%
Dritte	1'827.85	989.30	838.55	84.76%
Rabatte, Preisnachlässe	0.00	-129'936.00	129'936.00	-100.00%
<b>Aufwand</b>				
<b>Dienstleistungsaufwand</b>	<b>8'752'628.29</b>	<b>8'748'588.54</b>	<b>4'039.75</b>	<b>0.05%</b>
Warenaufwand	4'520'693.43	4'599'512.64	-78'819.21	-1.71%
Personalaufwand	2'977'040.35	2'838'797.90	138'242.45	4.87%
Betriebsaufwand	640'198.76	650'670.90	-10'472.14	-1.61%
Abschreibungen	614'695.75	659'607.10	-44'911.35	-6.81%
<b>Dienstleistungsergebnis</b>	<b>784'321.71</b>	<b>659'421.96</b>	<b>124'899.75</b>	<b>18.94%</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>53'685.85</b>	<b>53'902.35</b>	<b>-216.50</b>	<b>-0.40%</b>
Verzinsung Dotationskapital	55'000.00	55'000.00	0.00	0.00%
Zinsertrag	-1'314.15	-1'097.65	-216.50	19.72%
<b>Rücklagen / Rückstellungen</b>	<b>678'226.50</b>	<b>526'406.00</b>	<b>151'820.50</b>	<b>28.84%</b>
RZ Infrastruktur	49'938.00	51'156.00	-1'218.00	-2.38%
Technische Anlagen	42'640.00	43'680.00	-1'040.00	-2.38%
Lizenzen: Novell	90'043.00	90'043.00	0.00	0.00%
Lizenzen: Microsoft	149'175.00	150'795.00	-1'620.00	-1.07%
Lizenzen: DB Server	346'430.50	190'732.00	155'698.50	81.63%
Garantieleistungen und Haftungsansprüche				
<b>Jahresgewinn</b>	<b>52'409.36</b>	<b>79'113.61</b>	<b>-26'704.25</b>	<b>-33.75%</b>

## 2.3 Verwendung des Bilanzgewinnes per 31. Dezember 2014

### 2.3.1 Antrag des Verwaltungsrates

	31.12.2014	31.12.2013	Veränderung	
			in Fr.	in %
Jahresgewinn	52'409.36	79'113.61	-26'704.25	-33.75%
Vortrag vom Vorjahr	7'625.95	28'512.34	-20'886.39	-73.25%
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>60'035.31</b>	<b>107'625.95</b>	<b>-47'590.64</b>	<b>-44.22%</b>
Zuweisung in Reservenfonds (Art. 18)				
Zuweisung in freie Reserven				
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	60'035.31	107'625.95	-47'590.64	-44.22%
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>60'035.31</b>	<b>107'625.95</b>	<b>-47'590.64</b>	<b>-44.22%</b>

Gemäss der Vereinbarung über ein Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden wurden die allgemeinen Reserven auf 30 % und zusammen mit den freien Reserven auf maximal 50 % des Dotationskapitals festgelegt.

Der Verwaltungsrat hat beschlossen, den Jahresgewinn von Fr. 52'409.36 als Gewinnvortrag auf die neue Rechnung vorzutragen.

Damit übersteigen die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals um den Bilanzgewinn von Fr. 60'035.31. Auf Grund des bescheidenen Bilanzgewinnes wird trotzdem auf eine Gewinnausschüttung für das Jahr 2014 verzichtet.

### 2.3.2 Antrag an den Regierungsrat

Gemäss Artikel 6 Bst. c der Vereinbarung über ein InformatikLeistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) beantragt der Verwaltungsrat des InformatikLeistungszentrums Obwalden und Nidwalden, den Bericht und die Rechnung über das Geschäftsjahr 2014 zu genehmigen.

Sarnen, im April 2014

InformatikLeistungszentrum Obwalden und Nidwalden

Der Verwaltungsratspräsident



Dr. Robert Ettl

Der Geschäftsleiter



Oskar Zumstein

## 2.4 Finanzrevision

### 2.4.1 Bericht der Revisionsstelle

#### **Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision an den Verwaltungsrat des Informatikleistungszentrum Obwalden – Nidwalden (ILZ) in Sarnen und an die Regierungsräte der Kantone Obwalden und Nidwalden**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) des Informatikleistungszentrum Obwalden - Nidwalden für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 mit Nachtrag vom 4. Juli 2006 und den allgemeinen gesetzlichen Buchführungsvorschriften entspricht.

Sarnen/Stans, 20. Februar 2015

Revisionsstelle

**FINANZKONTROLLEN DER KANTONE  
OBWALDEN und NIDWALDEN**

  
Peter Berchtold  
Leitender Revisor

  
Pascal Arnold



## 3. Corporate Governance

### 3.1 Vorbemerkung

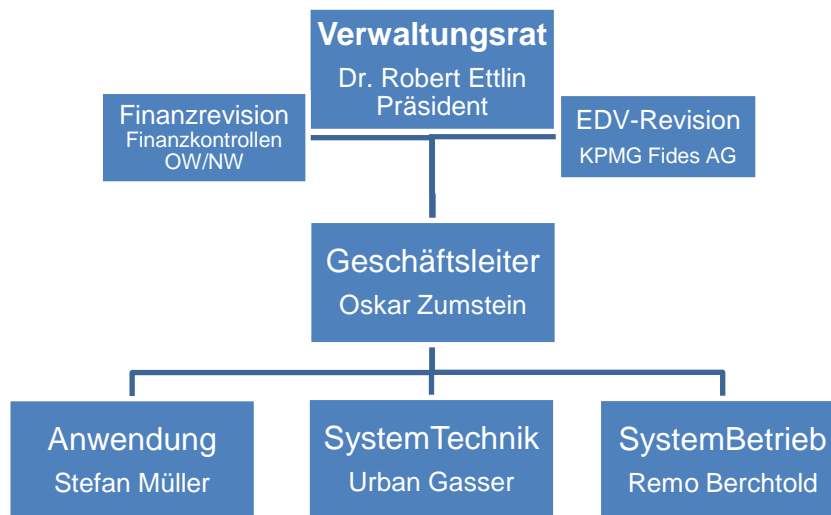
Unter Corporate Governance ist die Gesamtheit an Grundsätzen und Regeln zu verstehen, welche die Gestaltung der Organisation, das Verhalten und die Transparenz auf oberster Unternehmensebene reguliert und damit ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Leitung und Kontrolle sicherstellen soll.

### 3.2 Organisationsstruktur

#### 3.2.1 Rechtsform

Das InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden ist eine selbstständige juristische Person des kantonalen öffentlichen Rechts (öffentlich-rechtliche Anstalt) gemäss der Vereinbarung über ein InformatikLeistungs-Zentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ).

#### 3.2.2 Organigramm



### 3.3 Kapitalstruktur

#### 3.3.1 Kapital

Das Gesellschaftskapital des InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden besteht aus dem Dotationskapital.

Das Dotationskapital wird dem InformatikLeistungsZentrums Obwalden und Nidwalden von den beiden Eigentümerkantonen Obwalden und Nidwalden je zur Hälfte zur Verfügung gestellt. Die Höhe ist in der Vereinbarung über ein InformatikLeistungsZentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 festgelegt und beträgt Fr. 1'000'000.--.

Das Dotationskapital ist vollständig einbezahlt und wird vom InformatikLeistungsZentrum Obwalden und Nidwalden jährlich zu 5.5 % verzinst.

#### 3.3.2 Gewinnablieferung

Laut Art. 18 der Vereinbarung über das Informatikleistungszentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden vom 13. November 2001 kann das nach Abzug von zusätzlichen Abschreibungen auf dem Anlagevermögen sowie Rückvergütungen ermittelte Jahresergebnis für die Bildung allgemeiner Reserven zur Deckung allfälliger Verluste bis zur Erreichung des Betrags, der 30 % des Dotationskapitals entspricht, verwendet werden.

Die verbleibenden freien Reserven können zur Finanzierung von Aktivitäten im Rahmen der Erfüllung und Verbesserung des Leistungsauftrags oder für Ausschüttungen von je zur Hälfte an die Vereinbarungskantone, sofern die allgemeinen und freien Reserven zusammen 50 % des Dotationskapitals übersteigen, eingesetzt werden.

### 3.4 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat besteht aus fünf Mitgliedern. Je zwei davon werden direkt von den beiden Regierungen vorgeschlagen und gewählt. Das fünfte Mitglied wird von den bereits gewählten vier Mitgliedern vorgeschlagen und von beiden Regierungen gemeinsam gewählt.



Name Vorname	Position	VR seit	Berufl. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen Pol. Ämter
<b>Dr. Robert Ettl</b>	Präsident	2002	Dr. jur. & mag.oec. HSG  <b>Rechtsanwalt und Notar</b>	Geschäftsführer Industrie- und Wirtschaftsvereinigung Unterwalden (bis 31.12.12)
<b>Erich Ettl</b>	Mitglied	2002	Betriebsökonom FH dipl. Wirtschaftsprüfer dipl. Steuerexperte  <b>Steuerexperte Partner BDO AG</b>	Finanzkommission Kerns Kantonale Steuerrekurskommission
<b>Lukas Fässler</b>	Vizepräsident	2002	Lic. jur  <b>Selbstständiger Rechtsanwalt &amp; Informatikexperte</b>	Präsident SSGI Mitglied FA KSD Kanton und Stadt Schaffhausen VR-Präsident e-comtrust international ag Zug VR HIN AG
<b>Bernhard Kugler</b>	Mitglied	2009	Wirtschaftsinformatiker  <b>Leiter Support und Mitglied der Geschäftsleitung IT Post</b>	
<b>Peter Schmutz</b>	Mitglied	2002	Dipl. El.-Ing. ETH  <b>Geschäftsleiter der Bedag Informatik AG, Bern</b>	VR Infrawerke-Münsingen

### **3.4.1 Zusammensetzung**

Bei der Wahl des Verwaltungsrates wird darauf geachtet, dass die Fachgebiete Informatik, Finanzen, Recht und Personal abgedeckt sind und dass die Mitglieder des Verwaltungsrates über allgemeine wirtschaftliche Kenntnisse verfügen. Der Präsident des Verwaltungsrates wird von den Regierungen gewählt. Im Übrigen konstituiert sich der Verwaltungsrat selber.

Die amtierenden Verwaltungsräte sind für die Amtsdauer 2014 bis 2018 gewählt.

### **3.4.2 Interne Organisation**

Die Aufgaben des Verwaltungsrates sind in Art. 10 Bst. b der Vereinbarung über ein InformatikLeistungs-Zentrum der Kantone Obwalden und Nidwalden (ILZ) vom 13. November 2001 geregelt. Er legt die Strategie sowie die Grundsätze der Organisation fest und hat die Aufsicht über die Geschäftsführung.

Die Wahl der Revisionsstelle obliegt den Regierungen der Vereinbarungskantone.

Der Verwaltungsrat trifft sich in der Regel zu drei Sitzungen. Er arbeitet gesamtheitlich, es gibt keine Ausschüsse. Die Aufgaben und Kompetenzen des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung sind in einem Organisationsreglement festgelegt. Die Zeichnungsberechtigung ist generell zu zweien geregelt.

### **3.4.3 Informations- und Kontrollinstrumente**

Neben der Finanzrevision besteht eine unabhängige Informatikrevision, welche von der Firma KMPG AG, Zürich, wahrgenommen wird. Sie kontrolliert aufgeteilt in Jahrespakete einzelne Fachgebiete und erstattet Bericht an den Verwaltungsrat.

Der Verwaltungsrat hat ein Kennzahlensystem aufgebaut, über das er quartalsweise Informationen zum Geschäftsgang erhält. Zusätzlich übernimmt ein Verwaltungsrat die Funktion des internen ISO 9001:2008 und ISO 27001:2005 Auditors. Dadurch ist der Verwaltungsrat unmittelbar ins Controlling der operativen Ebene eingebunden.

### **3.4.4 Entschädigung**

Der Verwaltungsrat legt seine Entschädigung selber fest. Die Grundpauschale pro Verwaltungsrat beträgt Fr. 2'500.--. Das Sitzungsgeld pro Halbtage, inkl. Vor- und Nachbearbeitung sowie Spesen beträgt Fr. 1'000.--. Der Verwaltungsratspräsident stellt seine Leistungen nach Aufwand in Rechnung. Es wird ein Stundenansatz von Fr. 200.-- vergütet.

Die vollständige Entschädigung an Sitzungsgeldern, Spesen und zusätzlichen Dienstleistungen (interne Audits, juristische Beratungen im Vertragsrecht) beträgt Fr. 46'000.--. Die höchste Gesamtentschädigung an ein Mitglied des Verwaltungsrats beträgt Fr. 16'000.--.

Es werden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

## 3.5 Revisionsstellen

### 3.5.1 Interparlamentarische Geschäftsprüfungskommission

Jürg Berlinger	Sarnen	Kantonsrat OW
Ruth Koch-Niederberger	Kerns	Kantonsrat OW
Dominic Starkl	Stansstad	Landrat NW
Markus Walker	Ennetmoos	Landrat NW

### 3.5.2 Finanzrevision

Revisionsstellen	Finanzkontrolle Obwalden Finanzkontrolle Nidwalden	Peter Berchtold Pascal Arnold
Mandat seit:	2001	
gewählt bis:	2018	
Honorar Rechnungsjahr:	Fr. 8'300.--	

### 3.5.3 EDV-Revision

Revisionsstellen	KPMG AG 8004 Zürich	Reto Grubenmann
Mandat seit:	2001	
gewählt bis:	Wird vom Verwaltungsrat jährlich festgelegt.	
Honorar Rechnungsjahr:	28'714.--	
Zusätzliche Dienstleistungen:	Halbjährlicher Internet Penetrationstest (im Honorar enthalten).	

### 3.6 Geschäftsführung

#### 3.6.1 Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung besteht aus dem Geschäftsführer und drei weiteren Mitgliedern. Der Geschäftsführer trägt die Verantwortung für die Geschäftsführung und insbesondere für die Umsetzung der Unternehmensstrategie. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für den operativen Betrieb.



Name Vorname	Position	Ange stellt seit	Berufli. Werdegang Heutige Tätigkeit	Interessenbindungen, Pol. Ämter
<b>Oskar Zumstein</b>	Geschäftsleiter	1988	Eidg. dipl EDV Analytiker  <b>Geschäftsführer ILZ</b>	Wasserversorgung Giswil
<b>Stefan Müller</b>	StV. Geschäftsleiter	1995	Informatik Ingenieur ETH  <b>Leiter Anwendungen Stv. Geschäftsführer</b>	
<b>Urban Gasser</b>	Mitglied der Geschäftsleitung	2002	Informatiker eidg. FA  <b>Leiter SystemTechnik</b>	
<b>Remo Berchtold</b>	Mitglied der Geschäftsleitung	1995	Informatiker eidg. FA  <b>Leiter SystemBetrieb</b>	Korporationsrat Giswil Gde. Kommissionen

### 3.7 Mitarbeiter

#### 3.7.1 Personalbestand per 31. Dezember 2014

Mitarbeiter	Berufsbezeichnung
Amstalden Remo	ICT-Techniker
Barmettler Jan	Lehrling
Bender Marco	Projektleiter
Berchtold Remo	System-Administrator
Bucher Christoph	Projektleiter
Costa Matteo	Lehrling
Durrer Dominik	System-Spezialist
Egger Roland	ICT-Techniker
Erni Camil	Projektleiter
Fanger Patrick	ICT-Techniker
Fehlmann Paolo	System-Spezialist
Gasser Urban	System-Spezialist
Heer Werner	Projektleiter
Keck Christiane	ICT-Technikerin
Ludwig Elon	Projektleiter
Müller Stefan	Programm-Manager
Murer Simon	Lehrling
Rohrer Guido	Projektleiter
Schwander Matthias	Lehrling
Sprenger Thomas	System-Spezialist
Steiner Elias	Lehrling
Suter Thomas	ICT-Techniker
Unold Andreas	Projektleiter
von Büren Hanspeter	Projektleiter
von Rotz Christoph	System-Spezialist
Zumstein Oskar	Geschäftsführer

#### 3.7.2 Brutto-/Nettokapazität

	2014			2013			2012		
	Stunden	Prozent		Stunden	Prozent		Stunden	Prozent	
		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr		Anteil	Zum Vorjahr
<b>Brutto Kapazität</b>	<b>49653</b>			<b>52780</b>			<b>48106</b>		
Fachanwendungen	5'268	11%	-24%	6'889	13%	67%	5'980	12%	45%
Projektarbeiten	11'355	23%	14%	9'952	19%	-13%	11'265	23%	-2%
IC Services	13'451	27%	-5%	14'200	27%	34%	12'366	26%	17%
Projektadministration	1'297	3%	-31%	1'889	4%	11%	1'697	4%	0%
eGovernment DL	5	0%	-93%	64	0%	-76%	2	0%	-99%
Kommunikations DL	539	1%	2%	530	1%	-27%	697	1%	-3%
Accounting	592	1%	104%	291	1%				
Interne Administration	7'289	15%	-21%	9'223	17%	26%	8'609	18%	17%
Kulanz Arbeiten	225	0%	82%	124	0%	438%	232	0%	910%
Ausbildung Lehrlinge	2'510	5%	10%	2'283	4%	-21%	2'159	4%	-25%
Weiterbildung	414	1%	-18%	504	1%	75%	164	0%	-43%
<b>Netto Kapazität</b>	<b>42'944</b>	<b>86%</b>		<b>45'948</b>	<b>87%</b>		<b>43'171</b>	<b>90%</b>	
Fahrzeit	582	1%	4%	559	1%	4%	483	1%	-10%
Ferien	3'755	8%	-24%	4'967	9%	21%	3'809	8%	-8%
Militär, Zivilschutz	313	1%	53%	204	0%	-33%	226	0%	-26%
Abwesenheiten: Krank	2'058	4%	87%	1'102	2%	173%	418	1%	3%
<b>Abwesenheit</b>	<b>6'709</b>	<b>14%</b>		<b>6'833</b>	<b>13%</b>		<b>4'935</b>	<b>10%</b>	

#### 3.7.3 Produktivität 2014

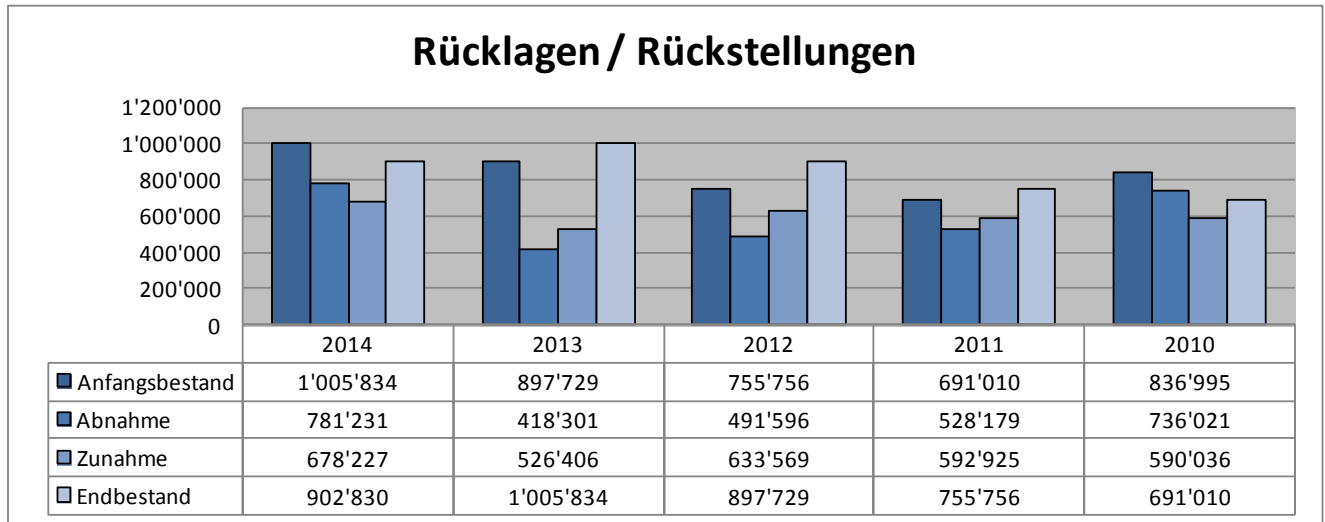
Die gesamthafte Produktivität betrug im Jahr 2014: 79 % (Vorjahr 75 %).

Definition: totale Präsenzzeit im Verhältnis zu den verrechenbaren Stunden.

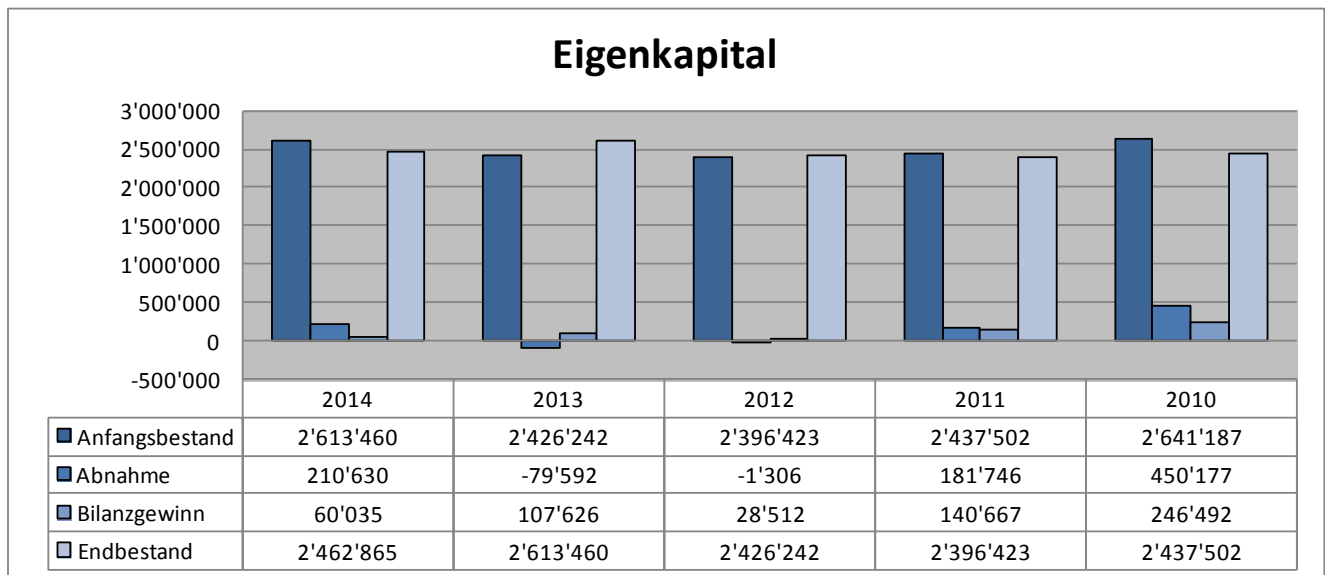
# Anhang

## 4. Finanzzahlen

### 4.1 Entwicklung der Rücklagen / Rückstellungen



### 4.2 Entwicklung des Eigenkapitals

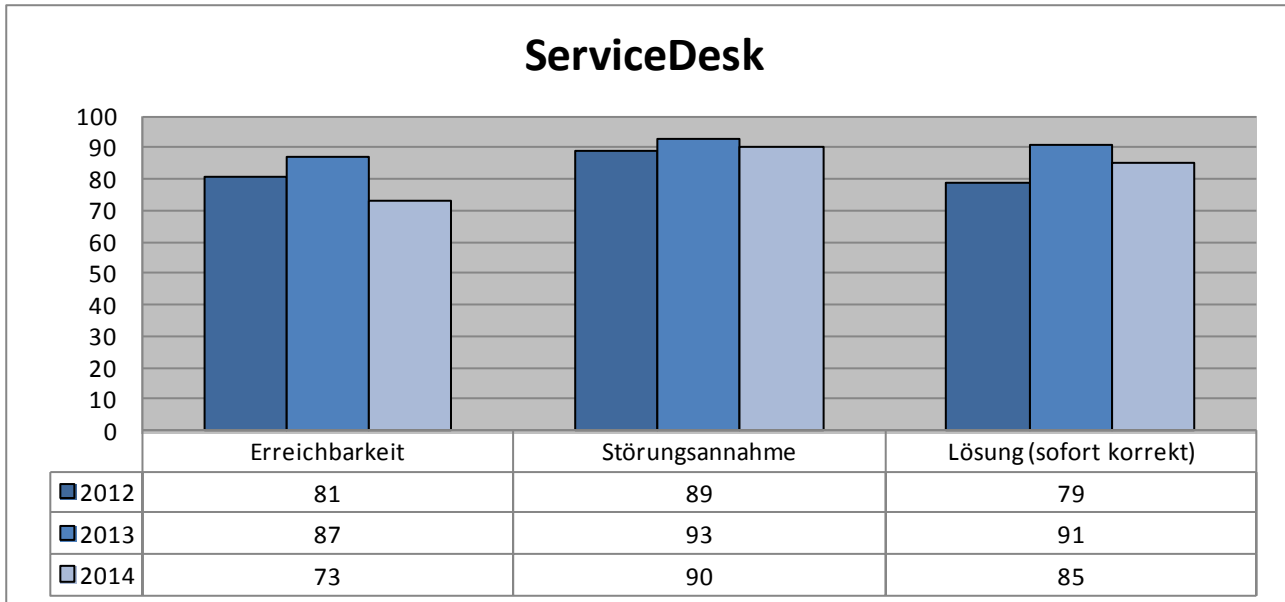


### 4.3 Brandversicherungswert der Anlagen

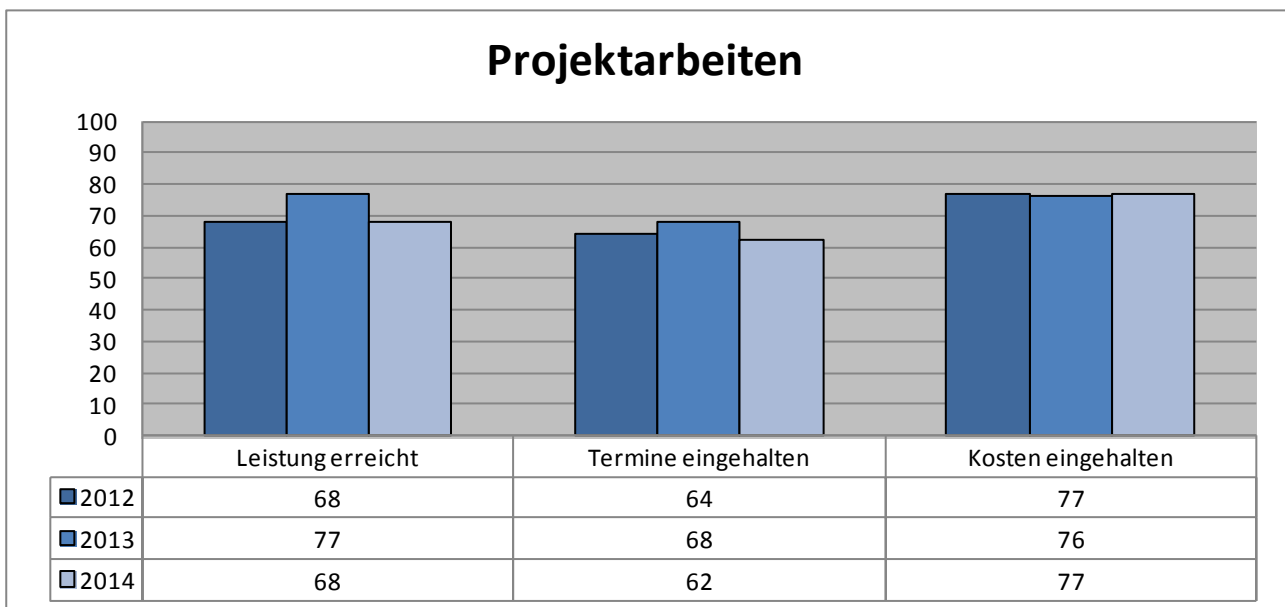
	31.12.2014	31.12.2013
Versicherungspolice Basler (Standort Samen)	3'110'000.00	3'110'000.00
Versicherungspolice NSV (Standort Stans)	400'000.00	400'000.00
	<b>3'510'000.00</b>	<b>3'510'000.00</b>

## 5. Kundenumfrage 2014

### 5.1 ServiceDesk



### 5.2 Projektarbeiten





## **6. Fachbereiche**

### **6.1 Anwendung (AW)**

#### **6.1.1 Rückblick 2014**

Im Geschäftsjahr 2014 bestimmte vor allem das Projekt „Client 2014“, das Rollout des neuen Benutzerclients mit dem Betriebssystem Windows 8.1, die Arbeiten in der Abteilung Anwendung. So mussten sämtliche betreuten Anwendungen auf die neuen Voraussetzungen überprüft und angepasst werden.

Im Bereich des Bauwesens wurden die in den Vorjahren eingeführten Prozesse in Zusammenarbeit mit den Kantonen und Gemeinden von Obwalden und Nidwalden weiter spezifiziert. Insbesondere wurde für den Kanton Nidwalden in Folge der Baugesetzänderung der kantonale Gesamtbewilligungsentscheid vorbereitet und wie geplant per Januar 2015 in Betrieb genommen.

Die Kantonspolizei Obwalden konnte im Frühjahr 2014 das neue Einsatzleitsystem (ELS) in Betrieb nehmen. Im Anschluss wurde gemeinsam mit dem Kanton Nidwalden die GELZ-Redundanzlösung umgesetzt und im Dezember 2014 in Betrieb genommen. Sie ermöglicht den beiden Korps einen Ausfall einer Lokation zu kompensieren, in dem am jeweils anderen Einsatzleitort der Betrieb übernommen werden kann, bzw. auch „Überlasten“ aufgefangen werden können.

Das Rollout des Record Management System „RMS“ wurde unter der Leitung der beiden kantonalen Staatsarchive nach Einführung der ersten „Client 2014“ Installationen wieder aufgenommen.

Für den Regierungsrat des Kantons Nidwalden wurde eine neue Applikation für die „Online Sitzungsvorbereitung“ installiert. Sie ermöglicht den Mitgliedern eines entsprechenden Gremiums die Sitzungsdokumente auf mobilen Geräten abzurufen und zu verwalten. Dabei wird auf die Sitzungsverwaltungslösung CMI Konsul / Axioma zugegriffen. Dieselbe Lösung wurde für die Gemeinden Oberdorf, Dallenwil und Kerns implementiert.

Für die Prämienverbilligung des Kantons Obwalden wurde die bestehende Softwarelösung auf Grund von neuen gesetzlichen Vorgaben überarbeitet. Neu werden ab 2014 sämtliche Prämienverbilligungen mit den Krankenversicherern abgerechnet, anstatt an die Versicherten direkt ausbezahlt.

#### **6.1.2 Ausblick 2015**

Das Jahr 2015 steht für die Vorbereitung grösserer Vorhaben insbesondere für die beiden kantonalen Steuerverwaltungen. Das kantonale Steueramt Nidwalden plant per Februar 2016 ein neues elektronisches Steuerdossier einzuführen, welches ein vollständiges Scanning der Steuererklärung beinhaltet. Sämtliche Steuersachbearbeiter sollen ein einheitliches „eDossier“ für die Weiterbearbeitung erhalten.

Die kantonale Steuerverwaltung Obwalden wird mit der Umsetzung der „Neuregelung der Grundstückschätzung“ ein neues Bürgerportal zur Verfügung stellen, welches den Eigentümern bzw. deren Vertretern erlauben wird, eine Selbstdeklaration der Grundstückschätzung vorzunehmen.

## **6.2 SystemTechnik (ST)**

### **6.2.1 Übersicht**

Das ILZ betreibt an über 90 Standorten Netzwerke mit Aktivkomponenten, welche zu einem MAN zusammengeschlossen sind (Server, Router, Switch, Mediakonverter, Access-Points, usw.). Diese Netzwerke sowie die Anzahl der Aktivkomponenten konnten in den letzten Jahren kontinuierlich erweitert und ausgebaut werden. Die Anzahl der Aktivkomponenten stieg im Jahr 2014 um 80 auf rund 920.

Nach wie vor ist eine starke Zunahme im Bereich Wireless zu verzeichnen.

Mehr denn je ist das Thema Sicherheit präsent. Das ILZ lässt deshalb regelmässig unterschiedliche Themengebiete durch die Firma KPMG überprüfen und auditieren. Durch diesen Prozess können Risiken frühzeitig erkannt und entsprechende Massnahmen definiert und umgesetzt werden.

### **6.2.2 Rückblick 2014**

Schwerpunkt im Jahr 2014 war die Umsetzung des Projektes „Client 2014“. Dieses Projekt beinhaltet im Wesentlichen die Ablösung vom Client Betriebssystem WinXP sowie die Migration von Novell eDirectory auf Microsoft Active Directory. Zudem wird die aktuelle Softwareverteilung Zen-Works abgelöst und sämtliche Applikationen künftig mit dem System Center Configuration Manager (SCCM) verteilt. Dabei wird das gesamte Softwareportfolio mit über 1300 Applikations- und Konfigurationsobjekten sowie über 350 Fachanwendungen überarbeitet, bereinigt und auf den aktuellsten Stand gebracht.

Durch die erhöhten Client-Anforderungen sowie die in die Jahre gekommenen Hardware der Desktop-Virtualisierung wurde die Erneuerung dieser Infrastruktur in Angriff genommen.

Zwischen den beiden Rechenzentren Ob- und Nidwalden wurde eine neue, von den bestehenden Netzwerkverbindungen örtlich getrennt performante Verbindung in Betrieb genommen. Zudem mussten an mehreren Standorten ältere Netzwerkkomponenten durch neue ersetzt werden, um den Anforderungen an die Bandbreiten im Netzwerk gerecht zu werden. Durch die Anbindungen von mehreren Lokationen, wie zum Beispiel Schulsekretariate, konnten die Netzwerkinfrastruktur erweitert werden.

In den beiden Lokationen der Kantonspolizei Ob- und Nidwalden wurden mehrere Netzverbindungen und Netzwerkkomponenten redundant ausgebaut und erweitert, damit die Verfügbarkeit der Einsatzleitsysteme für die Blaulichtorganisationen erhöht werden konnte.

Die Nachfrage im Wirelessbereich ist nach wie vor gross. So wurde diese Infrastruktur um rund 30 zusätzliche Access-Points erweitert und neue Lokationen mit Wireless ausgerüstet.

Mehrere Massnahmen sowohl aus internen als auch externen Auditierungen konnten umgesetzt werden, was zu einer kontinuierlichen Verbesserung der Sicherheit im Betrieb der IT-Infrastrukturen beiträgt.

### **6.2.3 Ausblick 2015**

Das erste Halbjahr beinhaltet primär das Rollout des Clients Win8.1. Die Novell-Infrastruktur, welche durch Microsoft ersetzt wird, wird soweit möglich zurückgebaut. Zusätzliche Services, welche eine Vereinfachung für den Benutzer in der Handhabung von IT-Ressourcen bedeuten, werden in Betrieb genommen.

Im Weiteren werden die Infrastrukturen der Desktop-Virtualisierung sowohl auf der Hardware- als auch auf der Software-Seite auf den aktuellsten Stand gebracht.

Die Hard- und Software der Servervirtualisierung wird im Jahr 2015 erneuert.

Diverse Netzerweiterungen, welche im 2014 geplant wurden, werden realisiert.

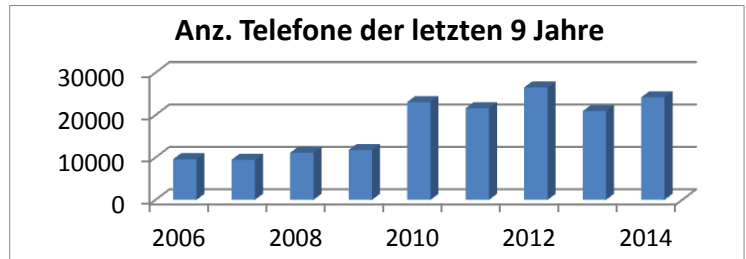
Um die Anforderungen an die steigende Datenzunahme zu erfüllen, wird ein ganzheitliches Storagekonzept erarbeitet.

Die regelmässigen Audits werden durchgeführt und deren Massnahmen umgesetzt.

## 6.3 SystemBetrieb (SB)

### 6.3.1 Übersicht

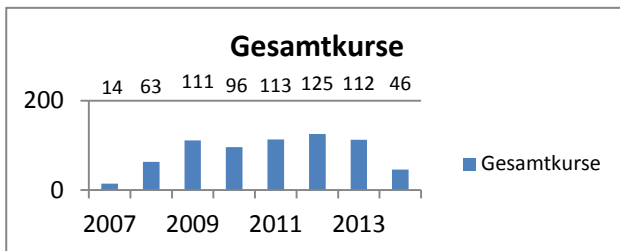
Die Abteilung SystemBetrieb nimmt, neben anderen Aufgaben, sämtliche Störungsmeldungen der Kunden über den ServiceDesk entgegen, triagierte und löst sie oder führt sie Lösungen zu. Der Hauptkontakt mit dem Kunden ist via Telefon (über 42'000, wovon 24'000 direkt den ServiceDesk betreffen). Daneben wurden im Jahr 2014 via Mail zusätzlich 7300 Anfragen und Probleme gemeldet und vom SB bearbeitet oder der richtigen Abteilung zugewiesen.



Der ServiceDesk betreut heute über 1600 Arbeitsplätze.

Der SB ist Ansprech- und Umsetzungspartner für Reorganisationen, Zügelaktionen, Hardware und Standardsoftware sowie alle Accountingmeldungen (Anpassung Zugriffsrechte). Bei der Hardware nimmt die Beratung und Installation von Smartphones, Note- und Netbooks einen immer grösseren Raum ein. Der SB ist bestrebt, Software weiter zu standardisieren (z. B. Adobe und MS Produkte). Das bedeutet Mehraufwände in der Umstellungsphase, führt aber zu einem effizienterem Betrieb und zu tieferen Betriebskosten. Im Bereich Freeware Tools werden den Kunden immer mehr alternative Produkte zur Verfügung gestellt.

Auch dieses Jahr wurden wieder verschiedene Kurse organisiert und durchgeführt.



Die meisten Kurse wurden zu den Projekten NSP, Gemdat und Sclaris im ILZ-Schulungszimmer durchgeführt.

Ab Juli 2013 wurde das Accounting durch den Betrieb übernommen. Im Jahr 2014 wurden 1200 neue Logins,

Austritte oder Mutationen gemeldet und verarbeitet. Jede Meldung ergibt Eingriffe ins Active Directory (AD) und im Durchschnitt ca. 4 Tickets in Fachanwendungen (Zugriff erteilen, entfernen oder anpassen).

### 6.3.2 Direktlösungsrate beim ServiceDesk (SD)

Leider konnte die angestrebte Direktlösungsrate von mehr als 80% nicht gehalten werden (80% aller Probleme sind nach dem Telefon mit dem SD erledigt). Wir erreichten nur 71%. Die Rückmeldungen aus der Kundenumfrage zeigten uns diesen Problembereich deutlich auf. Auf Grund von Mitarbeiterausfällen und der Windows-8.1-Umstellung kann der Rückgang erklärt werden. Es muss jedoch im 2. Halbjahr vermehrt darauf Rücksicht genommen werden.

### 6.3.3 Ausblick 2015

Die Erreichbarkeit des ServiceDesk muss mit organisatorischen und technischen Mitteln besser unterstützt werden.

Die Umstellung des Clients 2014 wird uns noch bis in die Sommerferien beschäftigen. Ab dann muss der Aufwand zur Unterstützung der Kunden und Pflege der SW und HW beobachtet werden, damit auch genügend Ressourcen zur Verfügung stehen.

